

Fränkischer Sommer 2004

Am 17. Juli ist es soweit, dann startet die mittlerweile aus der fränkischen Kulturlandschaft nicht mehr wegzudenkende Veranstaltungsreihe: „Fränkischer Sommer“ in ihre neue, die fünfte Saison. Ein kleines Jubiläum also: Seit 2000 besteht das Musik- und Kulturfestival des Bezirks Mittelfranken, das in der Vergangenheit, innerhalb einer Saison mit bis zu 65 Konzerten und Veranstaltungen an ebenso vielen Orten aufwarten konnte.

Die Philosophie dahinter ist genau so überzeugend einfach wie logisch: Die kulturhistorische und architektonische Vielfalt von Kirchen aller Baupochen, historischen Sälen, Burgen, Höfen, Schlössern, wie sie in Franken in solcher Konzentration wohl ziemlich einmalig zu finden ist, mit der ihr gemäßen Musik, aber auch zunehmend in der Kombination mit Literatur zu erfüllen. Und dass dabei der Bezug auf Franken steht, gewahrt wird, versteht sich fast von selbst.

Doch auch in Mittelfranken sind die Mittel knapp geworden. Und so wurde der Riesenunternehmung des „Fränkischen Sommer 2004“ Abspecken verordnet. Dabei steht die diesjährige Verschlinkung auf 47 Konzerte dem Jubilar gar nicht schlecht und von seiner Ausstrahlung, seinem Charme und seiner künstlerischen Aura hat er kein Jota verloren.

Los geht das kulturelle Feuerwerk des Fränkischen Sommers – 2004 – am Wochenende 16.–18. Juli am traditionellen Ausgangsort: Nürnberg. Reinhardt Knodt und Hans Kraus-Hübner werden sich als Auftakt am Freitagabend literarisch und musikalisch mit Nürnbergs Theologen und Philosophen Ludwig Feuerbach beschäftigen, das Ensemble „Baroque des Nice“ eröffnet dann Samstagabend offiziell im Nürnberger Rathausaal mit einem Festkonzert; „Singer pur“, das 1991 von fünf ehemaligen Regensburger Domspatzen gegründet Vocalensemble, dem die Fachpresse bescheinigt, mittlerweile eines der „derzeit führenden deutschsprachigen Vokal-

ensembles zu sein, begeben sich auf die Spurensuche von der Renaissance-Musik zum Jazz und am Sonntagvormittag gibt Michael Dilherr den Rahmen für einen Musikalischen Gottesdienst mit dem Egidien-Chor unter der Leitung von Pia Praetorius.

Insgesamt gibt es auch in diesem Jahr wieder einige Jubilare, die aus der Vergessenheit gehoben und gewürdigt werden: Franz Joachim Brechtel 1554–1593 Nürnberg, Martin Zeuner 1554 Coburg – 1619 Ansbach und Johann Michael Dilherr 1604–1669 Nürnberg, die als Komponisten in Franken gewirkt haben, Heinrich E. Elmenhorst 1632–1704, der als Theologe und Dichter zugleich auch Librettist für den Ansbacher Hofmusik und Kapellmeister Johann Wolfgang Frank war, Karl August Krebs 1804 Nürnberg – 1880 Dresden der Nachfolger R. Wagners als Kapellmeister an der Hofoper Dresden wurde und als zeitgenössischer Komponist Waldram Holfelder, dessen 80. Geburtstag mit einem großen Festkonzert in seiner Geburtsgemeinde Markt Erlbach begangen wird.

In eine ganz andere musikalische Welt führt der Klavierabend am 25. 7. im Schwaiger Schloss mit Aylin Aykan. Die Münchner Pianistin türkischer Abstammung versteht sich als Vermittlerin und Botschafterin der Kulturen und bemüht sich in ihren Programmen, die weitgehend unbekannte, reiche klassische Musiktradition Griechenlands und der Türkei nahe zu bringen.

Unter dem Motto „TIERISCH MENSCHLICH“ begibt sich dann das Ensemble Viva Voce am 1. August in einer vergnüglichen Freiluft Matinee auf die Jagd nach Großkopfern, Kleintieren und allem, was sich sonst noch auf's Korn nehmen lässt ... Doch was sich auf dieser musikalischen Lebenssafari alles findet, wird nicht verraten.

Schließlich gebührt es Emma Kirkby, der internationalen Solistin und gefeierten Spe-

zialistin für Barockmusik, den Reigen der hier hervorgehobenen Konzerte zu schließen. Zusammen mit „London Baroque“ lässt sie am 28. 8. in Ellingen und am 29. 8. in Herzogenaurach die ganze Pracht barocken Musizierens lebendig werden. Dabei bringt sie Händels begabten Schüler, Assistenten und Nachfolger John Christopher Smith zurück in seine Heimat: er wurde 1712 in Ansbach geboren.

Und dazwischen? Oper, Jazz, weltliche und geistliche Chormusik, Vorträge, Orgelkonzerte, historische Bläser, Meister des Mittelalters, der Renaissance, des Barock, der Klassik und Romantik, fränkische Komponisten im Spiegel der Jahrhunderte bis in die Gegenwart: Eine bunte Vielfalt also, auf hohem künstlerischem Niveau und mit dem Angebot zu mannigfaltigen musikalischen Entdeckungen.

Es lohnt sich also, das Gesamtprogramm des Fränkischen Sommers 2004 zu durchforsten und mit dem Besuch der Konzerte zugleich der kulturellen und architektonischen Vielfalt Mittelfrankens zu begegnen.

(wgp)

Information, Kartenbestellung und ausführliches Programmheft:

Kulturreferat des Bezirks Mittelfranken:

Tel. 09 81 / 46 64-50 11, (Fax: 09 81 / 46 64-59 98)

Dehnberger Hof Theater:

0 91 23 / 9 54 49 31, (Fax: 0 91 23 / 9 54 49 30)

Internet: www.fraenkischer-sommer.de oder

E-Mail: info@fraenkischer-sommer.de

Frankenbund intern

Rudolf Erben

Der 75. Bundestag am 8. Mai 2004 in Würzburg

Ein eindrucksvoller Jubiläums-Festakt

In einer 704 ausgestellten Urkunde wird der Name Würzburg erstmals genannt. Deshalb feiert Würzburg heuer sein 1300. Stadt-Jubiläum. 1921 hat Dr. Peter Schneider in Würzburg den Frankenbund gegründet. Heuer stand der 75. Bundestag an. Was lag also näher, diesen „Jubiläums-Bundestag“ in Würzburg zu begehen.

Und um es gleich vorweg zu sagen: die Würzburger Frankenbund-Gruppe hat weder Mühen noch Kosten gescheut, diesen Bundestag auszurichten und es ist ihr, auch begünstigt durch einen regenfreien Tag, gelungen, diesen Tag zu einem Ereignis werden zu

lassen, an das sich alle Teilnehmer noch lange und gerne erinnern werden.

Beim Festakt am Samstagmorgen konnte der Erste Bundesvorsitzende Regierungspräsident Dr. Paul Beinhofer im bis auf den letzten Platz gefüllten Saal der Wolfskeel-Hofstube auf der Festung Marienberg viele Ehrengäste begrüßen: Oberbürgermeisterin Pia Beckmann und mehrere Stadträte, Generalvikar Dr. Hillenbrand als Vertreter der Diözese und Dekan Dr. Breitenbach als Repräsentanten der evangelischen Kirche in Würzburg, Bezirksrat Dr. Peter Motsch für den Bezirk Unterfranken, den Stellvertretenden Landrat Eberhard Nuß für den Landkreis, zahlreiche Bürgermeister aus den umliegenden